

Auf den Olymp und zurück mit Herbert Grönemeyer

Herbert Grönemeyer hat sich mit dem Schweizer Fussballer Philipp Degen ein Duell angedroht. Der 47-Jährige will sich für die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio qualifizieren. Grönemeyer will aber nicht nur Fussballer sein, sondern auch ein erfolgreicher Unternehmer sein.

Herbert Grönemeyer

Herbert Grönemeyer ist ein erfolgreicher Unternehmer und Fussballer. Er hat sich für die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio qualifiziert. Grönemeyer will aber nicht nur Fussballer sein, sondern auch ein erfolgreicher Unternehmer sein.



Herbert Grönemeyer ist ein erfolgreicher Unternehmer und Fussballer. Er hat sich für die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio qualifiziert. Grönemeyer will aber nicht nur Fussballer sein, sondern auch ein erfolgreicher Unternehmer sein.

Herbert Grönemeyer hat sich mit dem Schweizer Fussballer Philipp Degen ein Duell angedroht. Der 47-Jährige will sich für die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio qualifizieren. Grönemeyer will aber nicht nur Fussballer sein, sondern auch ein erfolgreicher Unternehmer sein.

Herbert Grönemeyer ist ein erfolgreicher Unternehmer und Fussballer. Er hat sich für die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio qualifiziert. Grönemeyer will aber nicht nur Fussballer sein, sondern auch ein erfolgreicher Unternehmer sein.

Herbert Grönemeyer ist ein erfolgreicher Unternehmer und Fussballer. Er hat sich für die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio qualifiziert. Grönemeyer will aber nicht nur Fussballer sein, sondern auch ein erfolgreicher Unternehmer sein.

Herbert Grönemeyer ist ein erfolgreicher Unternehmer und Fussballer. Er hat sich für die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio qualifiziert. Grönemeyer will aber nicht nur Fussballer sein, sondern auch ein erfolgreicher Unternehmer sein.

Herbert Grönemeyer ist ein erfolgreicher Unternehmer und Fussballer. Er hat sich für die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio qualifiziert. Grönemeyer will aber nicht nur Fussballer sein, sondern auch ein erfolgreicher Unternehmer sein.



Herbert Grönemeyer hat sich mit dem Schweizer Fussballer Philipp Degen ein Duell angedroht. Der 47-Jährige will sich für die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio qualifizieren. Grönemeyer will aber nicht nur Fussballer sein, sondern auch ein erfolgreicher Unternehmer sein.

Herbert Grönemeyer ist ein erfolgreicher Unternehmer und Fussballer. Er hat sich für die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio qualifiziert. Grönemeyer will aber nicht nur Fussballer sein, sondern auch ein erfolgreicher Unternehmer sein.

Herbert Grönemeyer ist ein erfolgreicher Unternehmer und Fussballer. Er hat sich für die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio qualifiziert. Grönemeyer will aber nicht nur Fussballer sein, sondern auch ein erfolgreicher Unternehmer sein.

Herbert Grönemeyer ist ein erfolgreicher Unternehmer und Fussballer. Er hat sich für die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio qualifiziert. Grönemeyer will aber nicht nur Fussballer sein, sondern auch ein erfolgreicher Unternehmer sein.

Der Buchhändler Heli geht weiter

Herbert Grönemeyer hat sich mit dem Schweizer Fussballer Philipp Degen ein Duell angedroht. Der 47-Jährige will sich für die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio qualifizieren. Grönemeyer will aber nicht nur Fussballer sein, sondern auch ein erfolgreicher Unternehmer sein.

Herbert Grönemeyer

Herbert Grönemeyer ist ein erfolgreicher Unternehmer und Fussballer. Er hat sich für die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio qualifiziert. Grönemeyer will aber nicht nur Fussballer sein, sondern auch ein erfolgreicher Unternehmer sein.



Herbert Grönemeyer

Herbert Grönemeyer hat sich mit dem Schweizer Fussballer Philipp Degen ein Duell angedroht. Der 47-Jährige will sich für die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio qualifizieren. Grönemeyer will aber nicht nur Fussballer sein, sondern auch ein erfolgreicher Unternehmer sein.

Herbert Grönemeyer

Herbert Grönemeyer ist ein erfolgreicher Unternehmer und Fussballer. Er hat sich für die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio qualifiziert. Grönemeyer will aber nicht nur Fussballer sein, sondern auch ein erfolgreicher Unternehmer sein.

Herbert Grönemeyer ist ein erfolgreicher Unternehmer und Fussballer. Er hat sich für die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio qualifiziert. Grönemeyer will aber nicht nur Fussballer sein, sondern auch ein erfolgreicher Unternehmer sein.

Flavia Wasserfallen steigt vom SP-Gemeinderatskarussell ab

Stadt Bern Die SP muss bei den Gemeinderatswahlen 2020 mit einem Sitzverlust rechnen. Trotzdem tendiert sie zu RGM.

Christoph Hämmann

Zwei Monate vor den nationalen Wahlen lancierte die SP Altstadtkirchenfeld gestern bei einem Grillabend die heisse Phase des Wahlkampfes. Mit Flavia Wasserfallen, Nadine Masshardt und Matthias Aebischer stellt die Sektion alle drei städtischen Nationalratsmitglieder der SP – und mit den beiden Frauen auch noch die Kronfavoritinnen für die Nachfolge von Ursula Wyss, die 2020 nicht mehr für die Berner Stadtregierung antritt. Bis gestern: «Ich stehe für die Ausmar- chung der Kandidatur für den Sitz von Ursula Wyss nicht zur Verfügung», sagte Wasserfallen am Ende ihrer kurzen Ansprache vor ihrer Sektion. «Das habe ich dem Präsidium der SP Stadt Bern gestern so mitgeteilt.»

Wasserfallen rutschte erst letztes Jahr für Evi Allemann in den Nationalrat nach, als sich diese in den Regierungsrat ver-

abschiedete. Im Laufe des Sommers habe sie immer stärker gespürt, dass sie den Fokus ihrer politischen Arbeit bis auf weiteres auf nationaler Ebene setzen möchte, so Wasserfallen, die bereits als Generalsekretärin der SP Schweiz in der nationalen Politik mitmischte und neu als Präsidentin der Mütter- und Väterberatung Schweiz amtiert.

«Aebersold-Mörderinnen» Der Findungsausschuss der städtischen SP muss also einen der zwei prominentesten Namen auf der Liste möglicher Kandidatinnen streichen. Er bedauere Wasserfallens Entscheid, sagt SP-Copresident Daniel Rauch: «Sie ist kompetent und bestens vernetzt und hätte sehr gute Wahlchancen gehabt.» Dennoch verfüge die Partei über «viele weitere geeignete Kandidatinnen». Es seien bereits viele Gespräche geführt worden, und derzeit bereite der Findungsausschuss die

zweite Gesprächsrunde vor. «Zu Namen äussern wir uns aber frühestens im Herbst.» Doch will die SP überhaupt mit einer national bekannten Spitzenkraft antreten? Es gibt Stimmen, die Kandidatinnen vom Kaliber Wasserfallen oder Masshardt als «Aebersold-Mörderinnen» bezeichnen. Sie tun dies vor dem Hintergrund, dass Rot-Grün-Mitte (RGM) einen seiner vier Gemeinderatssitze verlieren dürfte, wenn das Projekt Bürgerlich-Grün-Mitte (BGM) zum Fliegen kommt. Und sie rechnen sich aus, dass Stadtpräsident Alec von Graffenried (GFL) und Franziska Teuscher (GB)

«Ich stehe für den Gemeinderat nicht zur Verfügung.»

Flavia Wasserfallen



Flavia Wasserfallen fokussiert sich bis auf weiteres auf nationale Politik. Foto: Keystone

wiedergewählt werden, während Aebersold und die neue Kandidatin den dritten RGM-Sitz untereinander ausmachen würden – mit zweifelhaften Chancen Aebersolds gegen eine weibliche Kandidatur der obersten Stärkeklasse. Unabhängig davon, wer ab 2021 die SP in der Stadtregierung vertreten würde: Nach dem Verlust des Stadtpräsidiums bei den letzten Wahlen wäre die einst so stolze und mächtige SP erneut die grosse Verliererin.

«Unkalkulierbar»

Es gibt deshalb auch andere Stimmen in der SP, man nennt sie wahlweise mutiger, tollkühner – oder rachsüchtig: Jene, die allein oder wenigstens nicht mit RGM in die Wahlen 2020 gehen wollen, nachdem ihnen die Bündnispartnerin GFL 2016 das Stadtpräsidium entrissen hat. Sie glauben, dass die SP im Alleingang bessere Chancen auf zwei Sitze hat als auf einer RGM-Vier-

erliste mit drei Bisherigen. Tatsächlich begünstigt das Berner Wahlsystem ja die Grossen, und weil die SP mehr als doppelt so gross ist als alle anderen, hätte sie neben einem Voll- ein Restmandat fast auf sicher. Im Gegenzug müssten plötzlich die Grünen um einen ihrer zwei Sitze bangen. Dies gilt für fast alle möglichen Konstellationen – aber nur dann, wenn der SP ein Alleingang vom Wahlvolk nicht als unverzeihlicher, arroganter Akt bestraft würde, für den sie hart bestraft gehörte. Zudem würde die SP ein Konstrukt zerstören, das allen Widrigkeiten zum Trotz seit mehr als einem Vierteljahrhundert hält.

Der Berner Politologe Daniel Bochsler, Professor an den Universitäten Budapest, Belgrad und Zürich, mag gar nicht richtig darüber spekulieren, was bei einem Alleingang der SP passieren würde. «Damit wären unkalkulierbar viele Unwägbarkeiten verbun-



Eins nach dem anderen: Nadine Masshardt ist Wahlkampfleiterin der SP Schweiz. Foto: Keystone

den», sagt er. «Weder ist sicher, dass die SP allein zwei Sitze holen würde, noch steht fest, dass sie mit RGM einen verliert.» Weil sich an dieser Ausgangslage bis zum Zeitpunkt für Bündnisentscheide kaum etwas ändern werde und weil RGM insgesamt «mehr oder weniger gut» funktioniere, gehe er davon aus, dass SP, GB und GFL auch 2020 wieder gemeinsam antreten werden.

Auch der Berner Politikberater Mark Balsiger hält ein Weiterbestehen von RGM für das wahrscheinlichste Szenario – nicht zuletzt, weil er bezweifelt, dass sich die bürgerlichen Parteien tatsächlich zu einem BGM-

«Ich befasse mich erst im Herbst vertieft damit.»

Nadine Masshardt

Bündnis zusammenraufen werden. «Sollte BGM zustande kommen, hätte die SP allein zwar deutlich bessere Chancen, ihre zwei Sitze zu halten», sagt Balsiger. «Doch der Preis wäre verbrannte Erde anstelle eines langjährigen, etablierten Regierungsbündnisses.» Besser beraten sei die SP deshalb wohl, wenn sie längerfristig denke und starke Kandidaturen aufbaue.

Gemeinsame RGM-Werte

Ungefähr so dürfte auch die SP-Spitze denken. Über Bündnis- und alle anderen wichtigen Entscheide werden laut Copresident Rauch nächstes Jahr die Delegierten entscheiden. Im Gespräch macht er aber kaum einen Heli daraus, dass er persönlich wenig von einem Alleingang hält. Zum einen betont er, dass RGM «in erster Linie ein politisches Bündnis ist, zudem ein erfolgreiches»; solange RGM die soziale Politik der SP mittrage, sehe er

keinen Grund, das Bündnis zu beenden. Zum anderen verweist er darauf, dass 2012 Ursula Wyss und 2016 Alec von Graffenried jeweils als neu Kandidierende das beste Ergebnis machten. «Das Wichtigste ist deshalb, dass wir zwei überzeugende Kandidaturen haben und klar machen, dass wir konsequent für eine soziale Stadt Bern einstehen.»

Die SP, die auf der RGM-Liste auf Angriff setzt? Das könnte unter anderem heissen, dass nichts gegen eine Kandidatur von Nationalrätin Masshardt spricht. Sie habe sich noch nicht entschieden, sagt Masshardt, die momentan als Wahlkampfleiterin der SP Schweiz kreuz und quer durchs Land reist. «Ich werde mich erst nach den nationalen Wahlen vertieft mit dieser Frage auseinandersetzen», sagt sie. Zum einen sei sie bis dann voll absorbiert, zum anderen dränge ja die Zeit noch nicht. Das Karussell kann weiterdrehen.

«Ich befasse mich erst im Herbst vertieft damit.»

Nadine Masshardt

keinen Grund, das Bündnis zu beenden. Zum anderen verweist er darauf, dass 2012 Ursula Wyss und 2016 Alec von Graffenried jeweils als neu Kandidierende das beste Ergebnis machten. «Das Wichtigste ist deshalb, dass wir zwei überzeugende Kandidaturen haben und klar machen, dass wir konsequent für eine soziale Stadt Bern einstehen.»